

Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2019

Die deutsche Gesteinsindustrie



- modern
- effizient
- nachhaltig

**Preisträger
und Projekte**



... weil Substanz entscheidet!

Bundesverband
Mineralische Rohstoffe e.V.
- ehemals BKS/BVNI -



„An ihren Taten sollt ihr sie erkennen!“¹

Zitate erhalten sich nur dann Ursprungsunabhängig über Jahrtausende, wenn ihr wahrer Kern zeitlos gilt. So ist es auch heute noch immer die Tat, die für das steht, was durch menschliches Handeln angestrebt wird. Wem sich das Ergebnis einer Tat offenbart, der wird Rückschlüsse auf den Urheber ziehen.

Die Ergebnisse besonders guter Taten von Unternehmen der Gesteinsindustrie wurden am 16. Januar 2019 in Berlin als Abschluss des mittlerweile siebenten Nachhaltigkeitswettbewerbes der deutschen Gesteinsindustrie ausgezeichnet. Sinn dieses alle drei Jahre vom Bundesverband Mineralische Rohstoffe ausgelobten Wettbewerbes ist es nicht allein, die von einer unabhängigen Jury bestimmten Preisträger mit Trophäen und Urkunden zu würdigen. Vielmehr wollen wir diese besonderen Leistungen aus dem Verborgenen in die öffentliche Wahrnehmung holen. Denn was die Betriebe hier tun, ist nicht ihr Hauptzweck. Der besteht in der Versorgung der Volkswirtschaft mit mineralischen Gesteinsrohstoffen. Das, was MIRO-Mitgliedsunternehmen aber zusätzlich für Biodiversität, Artenvielfalt, Sozialpartnerschaften, Ressourceneffizienz und umweltgerechten Technik-

einsatz leisten, ist aller Ehren wert und verdient breite Anerkennung.

Dass bei der Preisverleihung 2019, die erstmals in Berlin stattfand, die Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz, Professor Dr. Beate Jessel, eine Gastrede hielt und dass außerdem mehr Gäste aus der Bundespolitik, aus Ministerien und befreundeten Spitzenverbänden unserer Einladung folgten, bestätigt uns in unserem nachhaltigen Handeln.

Die 15 eingereichten Wettbewerbsbeiträge sprechen für sich und den großen Einsatz der Verantwortlichen und Urheber. Die Fachjury ist wahrlich nicht um ihre Aufgabe zu beneiden, abgestimmte Platzierungsentscheidungen zu treffen. Da jedes einzelne der Projekte eine herausragende Bedeutung hat, werden in guter Tradition nicht nur die siegreichen, sondern alle zur Bewertung eingereichten in unserer aktuellen Nachhaltigkeitsbroschüre vorgestellt.

Der Schlussabsatz gilt nochmals den Teilnehmern: Danke für Ihre guten Taten sowie Ihr fortlaufendes Engagement im Sinne der Nachhaltigkeit. Einige von Ihnen meinten, die Taten selbst seien deutlich leichter von der Hand gegangen als das Schreiben und Illustrieren der



Dr. Gerd Hagenguth
Präsident des Bundesverbandes
Mineralische Rohstoffe e. V.

Bewerbung. Aber: Auch dieser Mühe haben Sie sich gestellt. Bleiben Sie dran und begeistern Sie auch Unternehmen in Ihrem Umfeld, sich beim nächsten Wettbewerb zu beteiligen. Denn die Tat an sich ist nur eine, sie zu verkünden die andere Seite ein und derselben Medaille.

Dr. Gerd Hagenguth
Präsident Bundesverband
Mineralische Rohstoffe

¹ 1. Johannes 2,1-6

Teilnehmer ...

	Seite
AHE Schaumburger Weserkies GmbH	28
GKM Güstrower Kies + Mörtel GmbH	16
Heidelberger Sand und Kies	20
Holcim (Süddeutschland) GmbH	22
Holemans GmbH	30
Quarzwerke GmbH	8, 12, 32
Schmeer Sand + Kies GmbH	14
Schötter- und Kies-Union GmbH & Co. KG (SKU)	10
Siemes Sand- und Kiesbaggerei GmbH & Co. KG	24
Teunesen Sand und Kies GmbH	18
Hermann Trollius GmbH	6, 34
Hans Wolf GmbH & Co. KG	26



Ein ganz besonderer Dank ...

... gilt Frau Professor Dr. Beate Jessel, Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz, die eine motivierende Laudatio auf den MIRO-Nachhaltigkeitspreis hielt.



Frau Professor Dr. Jessel skizzierte in ihrer Rede Gedanken, die die Gemeinsamkeit von nachhaltigem Handeln, Naturschutz und Landschaftspflege sowie Rohstoffgewinnung für eine zukunftsfähige Daseinsvorsorge unserer Gesellschaft aufzeigen. Auch auf die Bedeutung einer frühzeitigen Erkennung und Vermeidung von Konflikten ging Frau Professor Dr. Jessel ein. Dabei benannte sie erfolgreiche Maßnahmen und Beispiele des Naturschutzes und der Landschaftspflege aus dem Bereich der Gesteinsindustrie.



Preisträger und Projekte der Kategorien ...

Umwelt - Wiederherrichtung/Folgenutzung		Seite
• 1. Preis:	Die erfolgreiche „Umsiedlung“ von Magerrasen im Kalksteinbruch „Häselberg“ . . .	6
• 2. Preis*:	Fledermausvilla - Neue 5-Sterne-Herberge in der Rekultivierung	8
• 2. Preis*:	Erfolgreiche Artenschutzmaßnahmen für Amphibien und die Uferschwalbe	10
• 3. Preis:	Vogelschutz bei laufendem Betrieb	12
Umwelt - Beste Praxis		Seite
• 1. Preis:	Entwicklung biologischer Vielfalt im laufenden Betrieb	14
• 2. Preis:	Innovative Gewinnung und Wiedernutzbarmachung im Kiessandtagebau	16
Soziales - Lokale Partnerschaft		Seite
• 1. Preis:	Teunesen summt ... Wildbienen-Projekt	18
• 2. Preis*:	Gemeinsam einen Kompromiss finden - Naturschutz & Teilverfüllung koordinieren	20
• 2. Preis*:	Kommunikationskrisen mit Dialogverfahren bewältigen	22
• 3. Preis:	Ein „bunter Strauß“ von sozialen und ökologischen Partnerschaften	24
• 4. Preis:	Von der Kiesgrube zum Naturparadies - Errichtung eines Golfplatzes im Kiesabbaugebiet	26
Sonderpreis Biologische Vielfalt		Seite
• 1. Preis:	Die Auenlandschaft Oberweser	28
Sonderpreis Kommunikation		Seite
• 1. Preis*:	Holemans Symposien und Fachbuch-Reihe	30
• 1. Preis*:	Sympathisch, authentisch und mit vielen Bildern - Quarzwirke setzt auf emotionale Kommunikation.	32
Ressourceneffizienz		Seite
• Sonderpreis:	Aufbereitung von Holzasche zu Kalkdünger für die Land- und Forstwirtschaft. . .	34
	Die Preisverleihung	36
	Deutscher Nachhaltigkeitspreis im Spiegel der Presse	38

* In den Kategorien wurde dieser Rang doppelt verliehen

1. Preis

Hermann Trollius GmbH



Die erfolgreiche „Umsiedlung“ von Magerrasen im Kalksteinbruch „Häselberg“

Hermann Trollius GmbH
Am Häselberg 1
92283 Lauterhofen
www.trollius-kalk.de

Das Familienunternehmen Hermann Trollius GmbH betreibt seit 1942 in Lauterhofen einen Kalk- und Dolomitsteinbruch. Der gewonnene Rohstoff wird zu zahlreichen Produkten weiterverarbeitet und veredelt.

Im Rahmen einer Erweiterungsplanung auf den Kuppenbereich des sog. „Häselbergs“ hat sich in den 1990er Jahren eine zentral gelegene Fläche als naturschutzfachlich hochwertig herausgestellt, wengleich Brachezustände nach Aufgabe der früheren Nutzung bereits zu einer starken Abnahme verschiedener wertgebender Zielarten geführt haben. So waren z. B. vom Frühlings-Enzian als bundesweit gefährdeter und im Bereich der Frankenalb stark zurückgehender Rote-Liste-Art nur noch kümmerliche Restbestände erhalten.

Die zuständige Untere Naturschutzbehörde hat eine Verpflanzung zwar gefordert, die Umsetzung geht jedoch weit über das geforderte Maß hinaus. Die erzielten Erfolge waren in dieser Dimension gar nicht gefordert und erwartet worden. Auf der Grundlage eines erstellten Pflege- und Entwicklungskonzeptes wurde der





Einbau der Magerrasen-Soden am neuen Standort im westlichen Steinbruchbereich.



Verbrachte Magerrasenfläche am „Häselberg“ nach durchgeführter Entbuschung.

Bestand zunächst entbuscht und anschließend mehr als zehn Jahre wieder in einen blumenreichen Enzian-Schillergrasrasen mit hoher naturschutzfachlicher Qualität überführt. Im Jahr 2009 fand schließlich die Umsiedlung der Kernbestände statt. Eingebaut wurden die ca. 3 × 1,5 Meter großen Soden in einem bereits stillgelegten westlichen Steinbruchbereich. Die Aufbringung einer mächtigen Lage steiniger Dolomitabsiebung sollte möglichst ähnliche Standortbedingun-

gen wie im Kuppenbereich des „Häselberges“ schaffen. Wichtig für den Erfolg war auch der große persönliche Einsatz sämtlicher Maßnahmenbeteiligter. Bereits einige Jahre später präsentierte sich der Bestand als äußerst artenreicher Halbtrockenrasen mit hoher Bedeutung für Flora und Fauna. Diese Qualität hat sich bis heute erhalten und ist hauptsächlich der Eigeninitiative der Firma Trollius zu verdanken. Der Frühlings-Enzian läutet wieder mit mehreren hundert Exemplaren das Pflanzenjahr ein, und

auch verschiedene Orchideen sind wieder mit ansehnlichen Beständen vertreten. Zahlreiche Schmetterlinge und Heuschrecken sind ebenfalls Ausdruck der gelungenen Magerrasen-Verpflanzung. In Ergänzung wurde auch am südlichen Steinbruchrand ein ca. 20 Meter breiter, kombinierter Magerrasen-/Heckenstreifen über Heublumensaat mit Mahdgut der „Häselberg“-Kuppe angelegt. Auch diese Fläche hat sich inzwischen zu einem artenreichen, gesetzlich geschützten Magerbiotop entwickelt.



Das Ergebnis: Revitalisierter, artenreicher Magerrasen.

2. Preis



Quarzwerte GmbH

Fledermausvilla - Neue 5-Sterne-Herberge in der Rekultivierung

Die Quarzwerte sind ein inhabergeführtes Familienunternehmen, das in Frechen seit fast 135 Jahren Quarz gewinnt. Der Gewinnungsbereich „wandert“ durch die Natur, sodass unmittelbar nach der Aussandung mit der Renaturierung begonnen werden kann. Neben Bereichen für Gewässer und Sukzessionsflächen haben die Quarzwerte auch große Bereiche aufgeforstet. Diese rekultivierten Waldbereiche (ca. 80 Hektar) werden seit sechs Jahren für waldbewohnende Tiere optimiert. Neben einem geänderten forstwirtschaftlichen Konzept, bei dem nicht der finanzielle Wert des Baumes, sondern sein Wert für Spechte und Fledermäuse zählt, sind unter anderem auch Bäume geringelt worden, um stehendes Totholz zu schaffen. Diese freiwilligen Artenschutzmaßnahmen sind keine einmalige Aktion, sondern werden nach und nach weiterentwickelt.

Die Idee, nach einer Fledermaushöhle ein weiteres Gebäude für Fledermäuse anzubieten, gibt es schon länger. Im Frühjahr 2017 wurde mit dem Konzept für die Fledermausvilla begonnen. In den darauffolgenden Monaten ist ein einzigartiges

Quarzwerte GmbH
Kaskadenweg 40
50226 Frechen
www.quarzwerte.com



Die neue „Fledermausvilla“ ist ein früheres Trafohaus und bietet etwa 30 m² „Wohnfläche“.



Bereits im August 2018 wurde Fledermauskot entdeckt. Die Villa wird angenommen.

(Foto: Christian Jungmann)



Mit viel Liebe zum Detail: Gemeinsam mit der Biologischen Station Bonn/Rhein-Erft wurde das Gebäude vielfältig ausgestattet.

Gebäude entstanden, in dem rund 20 verschiedene Angebote für Fledermäuse kombiniert wurden.

Die Lage spielt bei einem Angebot für Fledermäuse dabei eine wichtige Rolle. Die neue Fledermausvilla liegt an einem Wanderweg der Quarzwerke. Da Fledermäuse Wanderwege ebenfalls als Verkehrswege nutzen, ist dieser Weg bereits stark frequentiert. Fledermäuse sind äußerst neugierige Tiere und schauen sich ihre Umgebung genau an. Um es ihnen besonders einfach zu machen, ihre neue Villa zu inspizieren, wurden vor alle Eingangslöcher kleine Holzblö-

cke gesetzt, auf denen die Tiere gut landen können, um dann in Ruhe in die Villa hineinzuschauen. Ist der Eingang dann einmal bekannt, können die kleinen Flugkünstler einfach durchfliegen. Das frühere Trafohaus ist rund sieben Meter hoch und bietet etwa 30 m² „Wohnfläche“, die vielfältig ausgestattet wurden, um möglichst vielen verschiedenen Fledermausarten einen geeigneten Platz anbieten zu können: Spezielle Überwinterungskästen, nachgebaute Dachstühle, Bretter mit Versteckmöglichkeiten, spezielle Fledermäusesteine mit diversen Löchern und

Ritzen sowie Wochenstuben und Überwinterungskästen. Rund 20 verschiedene Maßnahmen sind mittlerweile umgesetzt worden.

Hervorzuheben ist, dass neben dem Green-Team der Quarzwerke (Forstmitarbeiter) und der Quarzwerke-Biologin vor allem die Fledermausexpertin der Biologischen Station Bonn/Rhein-Erft Karina Jungmann daran beteiligt war, das Trafohaus zu einer richtigen Fledermaus-Villa umzufunktionieren. Und das Beste: Bereits im August 2018 wurde Fledermauskot entdeckt. Die Villa wird angenommen.

2. Preis (in dieser Kategorie wurden zwei 2. Preise verliehen)

Schotter- und Kies-Union GmbH & Co. KG (SKU)

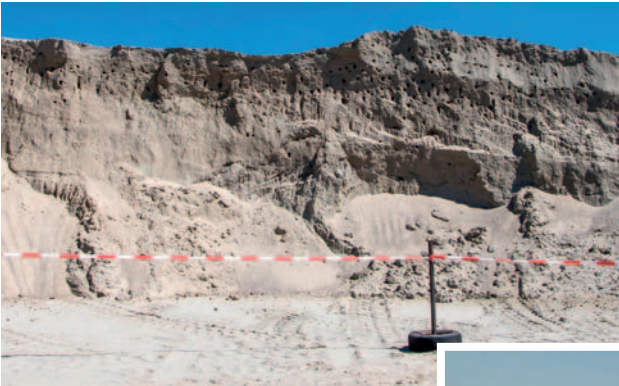
Erfolgreiche Artenschutzmaßnahmen für Amphibien und die Uferschwalbe

Schotter- und Kies-Union
GmbH & Co. KG (SKU)
Am Ochsenwinkel 2
04319 Leipzig-Hirschfeld
www.sk-union.de

Als Beteiligungsgesellschaft betreibt die SKU GmbH & Co. KG zwei Kieswerke im Großraum Leipzig. Angeboten werden sämtliche Zuschlagstoffe für den Einsatz im Straßen- und Tiefbau sowie als Zuschlag für die Herstellung von Beton, Estrich und Asphaltmischgut.

In den letzten Jahren wurden neben der Rohstoffgewinnung dynamische Lebensräume für eine lokal bedeutende Population der Kreuzkröte und Wechselkröte sowie den Laubfrosch geschaffen. Diese Amphibien und für Abbaustätten typische Vogelarten, wie Flussregenpfeifer und Uferschwalbe, könnten auf den ersten Blick unterschiedlicher nicht sein; und dennoch haben sie etwas gemeinsam: Sie benötigen dynamische Lebensräume, wie sie in der aufgeräumten Kulturlandschaft und bedingt durch Flussbegradigungen kaum mehr zu finden sind. In beiden Werken werden daher sowohl die Uferschwalbe als auch der Flussregenpfeifer angetroffen. Neben einer generell sehr großen biologischen Vielfalt weiterer Tiergruppen beherbergen beide Werke dank ihrer ausgedehnten Schilfgürtel mit der Rohrweide zudem ein ganz besonderes Highlight.





Uferschwalben lieben frisch angeschnittene Hangbereiche.

Die SKU ist sich ihrer Verantwortung bewusst und geht daher aktiv in ihrem Betriebsablauf und ihren Planungen auf die Mitbewohner in vielfältiger Weise ein. Das sehr trockene Jahr 2018 hat gezeigt, dass die angelegten Krötenpools in der Fläche leider sehr schnell austrocknen und hier nur die erste Generation zur Entwicklung kam. Die ausgeschobenen Mulden erwärmen sich aufgrund ihres flachen Profils rasch, was allerdings ideal für die Entwicklung der Kaulquappen der Pionierarten ist. Dem Nachteil des Austrocknungsrisikos tragen diese Arten also dadurch Rechnung, dass sie nicht nur einmal im Jahr, sondern in mehreren Zyklen über den Sommer verteilt ablaichen.

Zusammen mit dem UVMB-Verbandsbiologen Oliver Fox, der auch das Monitoring der Amphibien und der Uferschwalbe betreut, werden nun im Rahmen des landesweiten Artenschutz-Projektes „100 Kleingewässer für die Kreuzkröte in Sachsen“ für 2019 neue Gewässer in einem ausgekieseten Abschnitt des Kieswerkes geplant und angelegt, der durch seine Hangstrukturen bei Regenereignissen zusätzliches Wasser

Im Rahmen des Artenschutz-Projektes „100 Kleingewässer für die Kreuzkröte in Sachsen“ werden neue Gewässer angelegt.



an die Kleingewässer heranführt. Mit dem umgebenden kiesigen Rohboden sollte sich daraus auch für den Flussregenpfeifer ein weiterer Lebensraum ergeben und durch frisch angeschnittene Hangbereiche naturnahe Nistmöglichkeiten für die Uferschwalbe. Die kleinste

Schwalbenart hatte im Kieswerk Hirschfeld 2018 erfolgreich mit 91 Brutpaaren in einer Materialhalde gebrütet. Da das Haldenmaterial inzwischen verkauft wurde, sollen nun entsprechend auch hier wieder neue Strukturen aktiv geschaffen werden.



Die Wechselkröte ist europaweit geschützt nach der FFH-Richtlinie und „streng geschützt“ nach Bundesnaturschutzgesetz.

3. Preis



Quarzwerke GmbH, Werk Haltern

Vogelschutz bei laufendem Betrieb

Das Familienunternehmen Quarzwerke GmbH fördert an seinem Standort Haltern am See hochwertige Quarzsande im Nassabbau. Dafür werden zwei Saugbagger eingesetzt, die den Sand im Drei-Schicht-Betrieb zutage fördern.

Bei der jährlichen Kontrolle durch ein unabhängiges Umweltbüro für Faunistik wurde festgestellt, dass sich auf abgeschobenen Abraumflächen, die für die Produktion vorgesehen waren, seltene Vogelarten zum Brüten niedergelassen hatten. So wurde z. B. ein Gelege des Flussregenpfeifers identifiziert.

Da diese Flächen inmitten von zu bearbeitenden Abraumfeldern lagen, schufen die Quarzwerke mit Unterstützung der Ornithologen Möglichkeiten, den Tagebau weiterzuführen, ohne dass die Räumung der Flächen zur Zerstörung von Gelegen oder zur Tötung von noch nicht flüggen Jungvögel führte.

So wurden zunächst die gesamten Flächen gesichert und für den Tagebaubetrieb komplett gesperrt. Ein zusätzliches Problem war, dass die Saugbagger teilweise in diesen Bereichen durch Landanker befestigt waren. Die Befestigungstau der Saugbagger mussten also umgelegt und neu fixiert werden.

In einer Uferböschung, in der sich Uferschwalben eingemiselt hatten, befand sich ebenfalls ein Stahlseil, an dem ein Bagger fixiert war. Auch dieses wurde vorsichtig gelöst, jedoch in der Uferböschung belassen. Da der Bagger so an dieser Stelle

Quarzwerke GmbH
Kaskadenweg 40
50226 Frechen
www.quarzwerke.com



Vorsicht: Gelege des Flussregenpfeifers neben einer Raupenspur (siehe Pfeil).

Zum Schutz von Gelegen wurden die Abraumflächen mit markierten Holzpflocken gesichert und für den Tagebaubetrieb komplett gesperrt.



nicht mehr arbeiten konnte, wurde er mit erheblichem Aufwand um einige Abbaufelder versetzt und neu fixiert. Zeitgleich fanden Abraumarbeiten in der Nähe der ausgepflochten Gebiete statt. Die brütenden Vögel fühlten sich zwar durch das Herannahen eines Menschen empfindlich gestört, reagierten jedoch nicht auf den Pendelverkehr der Abraum-Lkw bzw. die Bewegungen des Löffelbaggers. Die Bagger- und Dumperfahrer wurden angewiesen, die oberen Abraumbereiche weiterhin zu bearbeiten, den Uferbereich jedoch nicht zu befahren, um die Gelege und die brütenden Vögel nicht zu gefährden. Zum Ende der Sommerperiode konnten dann im Uferbereich keine Flussregenpfeifer mehr festgestellt werden. Auch andere Aktivitäten von Jungvögeln wurden nicht mehr beobachtet. Die Uferschwalben im südlichen Teil des Tagebaus hatten ihre Nisthöhlen verlassen.

Nach viermonatiger Sperrung konnten fast alle Bereiche wieder für die Arbeiten im Tagebau freigegeben werden. Am Ende ist festzustellen, dass trotz des erheblichen Mehraufwandes einerseits die laufende Produktion gesichert, andererseits gefährdete Arten wie Feldlerche, Flussregenpfeifer, Uferschwalbe und Heidelerche geschützt und nicht in Gefahr gebracht wurden.



In einer Steiluferböschung mit Uferschwalben befand sich ein Stahlseil, das vorsichtig gelöst, jedoch in der Uferböschung belassen wurde.

1. Preis

Schmeer Sand + Kies GmbH



Entwicklung biologischer Vielfalt im laufenden Betrieb



Das Familienunternehmen Schmeer Sand + Kies GmbH hat in seiner mehr als hundertjährigen Firmengeschichte immer großen Wert auf Nachhaltigkeit gelegt. Diese Firmenphilosophie gilt nicht zuletzt auch für den nachhaltigen Schutz und Erhalt der Artenvielfalt der Flora und Fauna am Abbaustandort.

In einer Zeit z. T. dramatischer Bestandseinbrüche bei vielen Arten und Artengruppen liegt der Firmenleitung der Biotop- und Artenschutz besonders am Herzen. Aus diesem Grund wurde bereits im Jahr 2016 ein qualifizierter Feldbiologe beauftragt, ein zielgerichtetes Biotop- und Artenschutz-Management aufzubauen und durchzuführen. Zielsetzung ist das innovative Konzept eines permanenten Managements im laufenden Betrieb. Eine Vorgehensweise, die weit über die gesetzlichen Vorgaben hinausgeht, dabei aber das Potenzial hat, ganz entscheidend zum dauerhaften Erhalt der bedrohten Charakterarten von Offenlandstandorten beizutragen.

Grundlage des Managements sind zwei unabhängig voneinander durchgeführte Untersuchungen: zum einen die Grunderfassung des vorkommenden Arteninven-

Schmeer Sand + Kies GmbH
Auf dem Dickenberg
66346 Püttlingen
www.sandundkies.de





Die Markierung erhaltenswerter Pflanzen gehört auch zum Schutzmanagement.



Ein unkonventionelles Insektenhotel mit Veranda für die Ameisenlöwen.

tars und zum anderen eine Analyse des ökologischen Entwicklungspotenzials von Teilflächen.

Schon die ersten Erfassungen erbrachten Nachweise spektakulärer Arten, wie der Gottesanbeterin, der seltenen Blauflügeligen Sandschrecke, des sehr seltenen Steinschmätzers oder der vorher noch nie im Saarland nachgewiesenen Grünen Strandschrecke, und belegen eine landesweit einmalige Artengemeinschaft. Der Erhalt dieses Artenbestandes sowie die Förderung einer Besiedlung durch weitere seltene und bedrohte Arten ist das vorrangige Ziel des Biotop- und Artenschutz-Managements.

Die Säulen des Schutzkonzepts sind dabei zum einen der Schutz und Erhalt wertvoller Biotope und zum anderen der spezifische Schutz bestimmter Zielarten und Zielartengruppen. Während sich der Biotopschutz auf den Erhalt und die Neugestaltung charakteristischer Offenflächen konzentriert,



Der Steinschmätzer ist sehr selten und in seinem Bestand stark rückläufig.

geht es beim praktischen Artenschutz darum, die ausgewiesenen Zielarten durch spezifische Optimierungsmaßnahmen gezielt zu unterstützen. Zielarten bzw. Zielartengruppen von besonderem Interesse sind dabei beispielsweise die bedrohten Heuschrecken xerothermer Offenlandbiotope, die seltenen und kaum beachteten Ameisenjungfern, die landesweit stark rückläufigen Pionierarten unter den Amphibien und die ebenfalls z. T. individuenschwachen Bestände der Wildbienen mit der Flaggschiff-Art Große Holzbiene, ebenso wie der im Saarland mittlerweile als Brutvogel ausgestorbene Steinschmätzer.

Insgesamt laufen derzeit drei Biotopschutz- und elf Artenschutz-Projekte, weitere sind in Planung. Erste Erfolge sind eine deutliche Erhöhung der Artenvielfalt und Individuendichte und im Falle der Wechselkröte eine enorme Steigerung der Reproduktionsrate.

2. Preis

GKM Güstrower Kies + Mörtel GmbH

Innovative Gewinnung und Wiedernutzbarmachung im Kiessandtagebau



GKM Güstrower Kies + Mörtel GmbH
Stellwerkswiese 2
18292 Krakow am See
Tel.: 038457 23606

Die GKM Güstrower Kies + Mörtel GmbH betreibt im Landkreis Rostock die zwei Kiestagebaue Groß Bäbelin und Groß Tessin.

Der Rohstoff wird in den beiden Betrieben im Trockenabbau in einem schmalen Graben gewonnen, wobei die Aufbereitung direkt im Graben mobil erfolgt. Das werthaltige Material - also die Kiesfraktion >2 mm - wird durch den Einsatz speziell angepasster Sieb- und Fördertechnik separiert und per Schrägband aus dem Graben transportiert. Nur dieser Anteil des Bodenschatzes wird also der Lagerstätte entnommen und im unmittelbar benachbarten Kieswerk Zietlitz für den Hoch- und Tiefbau und insbesondere zur Bedarfsdeckung der heimischen Betonhersteller in Mecklenburg-Vorpommern aufbereitet.

Die Sandfraktion (<2 mm Korndurchmesser) verbleibt am Standort und wird im Graben wieder verfüllt. Die Sandfraktion wird marktseitig in Mecklenburg-Vorpommern aufgrund eines dauerhaften Überangebots nicht nachgefragt.

Der zwischengelagerte Oberboden wird im rückwärtigen Bereich zugleich wieder aufgetragen, sodass die für die Rohstoffgewinnung in Anspruch genommene



Der Kies wird im Trockenabbau in einem schmalen Graben gewonnen.

Fläche tatsächlich absolut minimiert ist. Als Maßnahme zur Wiedernutzbar-
machung der bergbaulich beanspruch-
ten Flächen wurde im bergrechtlichen
Rahmenbetriebsplan die „Wiederher-
stellung der landwirtschaftlichen
Nutzfläche durch Geländemodellierung
und Mutterbodenauftrag“ beschrieben
und mit dem Planfeststellungsbeschluss
festgeschrieben.

Die um ein bis zwei Meter tiefer liegende

rekultivierte Fläche kann mit diesem
Verfahren sehr schnell wieder der
landwirtschaftlichen Folgenutzung
zurückgegeben werden.

Damit ergeben sich hinsichtlich der
Nachhaltigkeit gleich eine Reihe
positiver Punkte: Neben einer auf
diese Gewinnungsmethode angepas-
sten und optimierten In-situ-Aufberei-
tung sind die geringe Flächenin-
anspruchnahme, die nur sehr kurzzeitige

Flächeninanspruchnahme und eine auf
Biodiversität ausgelegte landwirtschaft-
liche Folgenutzung zu nennen. Denn
anstelle von Nutzpflanzen hat man im
Tagebau Groß Bäbelin sog. Phacelia
angebaut, um eine sog. Bienenweide
zu schaffen.

Übrigens wurde dieses Projekt der GKM
im Jahr 2018 auch mit dem Rekultivie-
rungspreis des Landes Mecklenburg-
Vorpommern ausgezeichnet.



Gepflanzte Phacelia in Detailaufnahme mit Wildbienen.

**Umweltminimierende Gewinnungstechnologie: Links das Auf-
halten der werthaltigen Kiesfraktion, rechts der Wiedereinbau
der Sandfraktion.**



1. Preis

Teunesen Sand und Kies GmbH



Teunesen summt ... Wildbienen-Projekt

Teunesen Sand und Kies GmbH
Knappheide 20
47652 Weeze
www.teunesen.de



Die Teunesen group hat den Bedarf an ganzheitlichen und nachhaltigen Lösungen für Mensch und Natur erkannt und setzt diese stetig um. Sie engagiert sich für diverse Umweltschutz-Projekte mit regionalem Bezug an den Gewinnungsstandorten.

Das Engagement für die Bienen ergab sich ursprünglich durch einen Zeitungsartikel, der das Interesse für die Bienen weckte. Seit 2013 werden in Zusammenarbeit mit dem regionalen Imkerverband kontinuierlich Maßnahmen zur Unterstützung des Fortbestands der Honigbiene und der Wildbiene entwickelt und umgesetzt. Beispielsweise wurden an den Firmenstandorten Hütterath und Knappheide gezielte Rekultivierungsmaßnahmen zum Wohle der Bienen durchgeführt.

Um das Thema „Bienen“ einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren, wurden 2018 Projektwochen an regionalen Schulen und Kindergärten ins Leben gerufen. Nachdem die Kinder alles Wissenswerte zum Thema Wildbienen im eigens konzipierten und für die Altersklassen zugeschnittenen Unterricht an der Schule bzw. im Kindergarten erfahren konnten, wurden Nisthilfen gebastelt. Das von Teunesen zur Verfügung gestellte Material wurde fachmännisch durch insgesamt etwa



Kinder bauen im Kindergarten und in der Schule Nisthilfen.

260 Kinder und Teunesen-Mitarbeiter zu Nisthilfen zusammengebaut und anschließend gemeinsam in das große Insektenhaus an der Abgrabung eingesetzt.

Durch die Einsatz der artenreichen Blumenwiesen, den Bau des Wildbienenhauses und die Anlage weiterer Nistmöglichkeiten wurden zusammen mit den Kindern wertvolle Verbesserungen für die Wildbienen erzielt. Das positive Feedback, die offene Anerkennung und die allgemeine Aufmerksamkeit, die die Kinder im Rahmen des Projektes erfahren haben, führten dazu, dass die Projektwochen auch noch in den folgenden Jahren an den Schulen und Kindergärten durchgeführt werden sollen.

Durch die Einbeziehung der Öffentlichkeit und zahlreiche Presseartikel wuchs das Interesse am Projekt über die regionalen Grenzen hinaus. Benachbarte Orte und andere Unternehmen wurden aufmerksam und planen, ähnliche Projekte durchzuführen.

Damit auch in den kommenden Jahren die angelegten Nahrungs- und Nistmöglichkeiten ihre volle Wirkung entfalten können, erfolgt ein kontinuierliches Monitoring zur Prüfung der Nisterfolge. Nach Fertigstellung der Rekultivierung im nördlichen Bereich der Abgrabung Knappheide ist der Bau eines großen Bienenhauses mit Möglichkeiten zur Durchführung von Schulungen und Führungen geplant. In naher Zukunft soll zudem das Jugendprogramm „Umwelt- und Naturschutz“ für weiterführende Schulen im Kreis Kleve entwickelt werden.



Durch die Einsatz der artenreichen Blumenwiesen wurden zusammen mit den Kindern wertvolle Verbesserungen für die Wildbienen erzielt.



Die Nisthilfen werden in das große Insektenhaus an der Abgrabung eingesetzt.

2. Preis



Heidelberger Sand und Kies

Gemeinsam einen Kompromiss finden – Naturschutz & Teilverfüllung koordinieren

Über 100 Jahre wurde in den Steinbrüchen Malapertus nahe Wetzlar Kalkstein für die Zementindustrie abgebaut. Ende Dezember 2010 wurde das zwischenzeitlich im Besitz der Firma HeidelbergCement befindliche Zementwerk stillgelegt und die Gewinnung von Kalkstein endgültig eingestellt. Aufgrund der bergbaulichen Vorgeschichte stehen die Steinbrüche unter Bergrecht. Der Abschlussbetriebsplan verlangt umfangreiche Sicherungsmaßnahmen in rutschungsgefährdeten Bereichen. Da die Steinbrüche einen wichtigen Deponieraum für die Region darstellen, wird die Teilverfüllung durch Heidelberger Sand und Kies betrieben.

Wie in vielen Abbaustätten Deutschlands sind auch in diesen Steinbrüchen über viele Jahrzehnte wertvolle Lebensräume für eine Vielzahl seltener Tier- und Pflanzenarten entstanden.

Aufgrund der hohen Anzahl artenschutzrechtlich relevanter Tierarten (z. B. Uhu, Flussregenpfeifer, Kreuzkröte, Geburtshelferkröte) war bei der Entwicklung des

HeidelbergCement AG
Berliner Straße 6
69120 Heidelberg
www.heidelbergcement.com



Ein NABU-Mitarbeiter zeigt auf eine junge Kreuzkröte, die sich versteckt hat.



Das Projektteam: Unternehmen und NABU im Dialog.

Abschlussbetriebsplanes von Anfang an klar, dass der Naturschutz einen wichtigen Platz in der Planung einnehmen wird. Die zunächst vom Unternehmen und einem Planungsbüro entwickelten Planungen stießen bei den Naturschutzverbänden auf große Kritik. Es entwickelte sich ein klassischer Zielkonflikt zwischen einer naturschutzorientierten Renaturierung und der bergrechtlich notwendigen Bergsicherung einiger rutschungsgefährdeter Steilwände. Dies führte bis hin zu einer Androhung des NABU, eine einstweilige Verfügung zur Einstellung der bereits begonnenen Verfüllmaßnahmen zu erstreiten.

Mithilfe eines Mediators gelang es, alle Beteiligten an einen runden Tisch zu bringen und einen Abschlussbetriebsplan zu entwickeln, der die dauerhafte Erhaltung wertvoller Lebensräume und deren streng geschützten Bewohner während und nach der Teilverfüllung sicherstellt. Schnell wurde allen Beteiligten klar, dass dies nur in enger Zusammenarbeit zwischen dem Unternehmen, den Behörden und den Natur-

schutzverbänden umzusetzen ist. Im Jahr 2015 wurde mit dem NABU Hessen ein auf zunächst zehn Jahre befristeter Kooperationsvertrag mit der Option zur Verlängerung geschlossen. Dieser regelt, dass die vorgesehenen Rekultivierungs- und Renaturierungsmaßnahmen in enger Begleitung durch den NABU und seine Experten erfolgen.

Zur Koordinierung der Partnerschaft wurde ein Lenkungskreis eingerichtet,

der sich vierteljährlich trifft. Die Erfahrungen der ersten drei Jahre sind sehr positiv. Es zeigt sich, dass klare Ziele mit flexibler Umsetzung, definierte Ansprechpartner und Organisationsabläufe und eine lange Laufzeit der Kooperation auf beiden Seiten Vertrauen schaffen. So können Kompromisse erarbeitet werden, die für den Naturschutz und für das Unternehmen einen Mehrwert liefern.



Mehrere Kreuzkröten, drei Geburtshelferkröten und zwei Teichmolche sind im Eimer gefangen und werden zu den neu angelegten Laichgewässern gebracht.

2. Preis (in dieser Kategorie wurden zwei 2. Preise verliehen)

Holcim (Süddeutschland) GmbH

Kommunikationskrisen mit Dialogverfahren bewältigen



Holcim (Süddeutschland) GmbH
Dormettinger Str. 23
72359 Dotternhausen
[www.holcim.de/de/
zementwerk-dotternhausen](http://www.holcim.de/de/zementwerk-dotternhausen)

Im Zementwerk Dotternhausen wird mit rd. 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine breite Auswahl an Zementen produziert. Die Kommunikation von Holcim am Standort ist seit jeher strategisch und langfristig aufgebaut. Sie bietet den wesentlichen Anspruchsgruppen, der interessierten Öffentlichkeit sowie insbesondere den Gemeinderäten, Bürgermeister/-in, Bürgerinnen und Bürgern, Mitarbeitern und deren Familien, verschiedene Plattformen und Informationskanäle. Die klassische Öffentlichkeitsarbeit - vom Tag der Offenen Tür über das Standortmagazin Journal bis hin zu Infoabenden für verschiedenste Zielgruppen - ist seit Jahrzehnten etabliert. Umso überraschender war nach Jahren friedlicher Koexistenz das plötzliche Aufbegehren bis dato unbekannter Aktivisten. Damit brachen für Holcim 2015 andere Zeiten an: Die Pläne zur Süderweiterung des Kalkstein-Abbaus auf dem Plettenberg stießen auf erbitterten Widerstand in der Öffentlichkeit, der schnell auch die lokale Politik und die Behörden in Mitleidenschaft zog. Die Wucht und auch Aggressivität des Protestes überraschten dabei. Jahrelange gute Beziehungen standen auf einmal in Frage. Man musste lernen, dass gute Public Relations,

intensives Sponsoring und andere Aktivitäten nicht davor schützen, Ziel eines ausgewachsenen Protestes zu werden – und dass Kommunikation kein Garant für Akzeptanz ist.

Die klassischen Mittel der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit reichen heute allein nicht mehr aus. Vielmehr müssen zusätzlich neue Methoden und Partner gefunden werden. Durch das mit dem externen Partner adribo gemeinsam ausgearbeitete Konzept einer zweistufigen Dialogveranstaltung gelang es, die Kritiker in einen offenen und transparenten Dialog zu holen. Obgleich die Veranstaltung von allen

Seiten abgelehnt wurde, konnte das Konzept letztlich überzeugen. Es war der Grundstein für ein Umdenken: die Öffentlichkeit muss bei langen Planungsvorhaben kontinuierlich einbezogen werden. Und wenn heute kein Protest zu hören ist, heißt das nicht, dass es morgen nicht sehr laut wird.

Mit den Mitteln der Mediation und Partizipation ist es in Dotternhausen gelungen, eine neue Kommunikations-Ebene zu schaffen: 2017 setzte Holcim damit wichtige Meilensteine. Nur durch Offenheit und Transparenz, ohne jedoch dabei die eigenen Ziele aus den Augen zu verlieren, können diese Situationen

weitergeführt und zu einer Lösung gebracht werden. Ziel ist dabei nicht unbedingt, dass alle Bürgerinnen und Bürger von den Aktivitäten überzeugt sind; vielmehr ist das Ziel, dass die politischen Entscheider ausreichend Freiraum für Entscheidungen haben, und das wird durch das Konzept der moderierten Dialogverfahren geschaffen.

Selbst wenn Holcim noch mitten im Genehmigungsverfahren zur Süderweiterung steckt, haben die Dialogveranstaltungen das Unternehmen in einem festgefahrenen Prozess einen großen Schritt weiter gebracht und eine neue Beziehungsebene geschaffen.



**EINLADUNG ZUM
DOTTERNHAUSENER
DIALOG**



Mit Motivation und Partizipation ist in Dotternhausen eine neue Kommunikations-Ebene gelungen.

3. Preis

Siemes Sand- und Kiesbaggerei GmbH & Co.KG

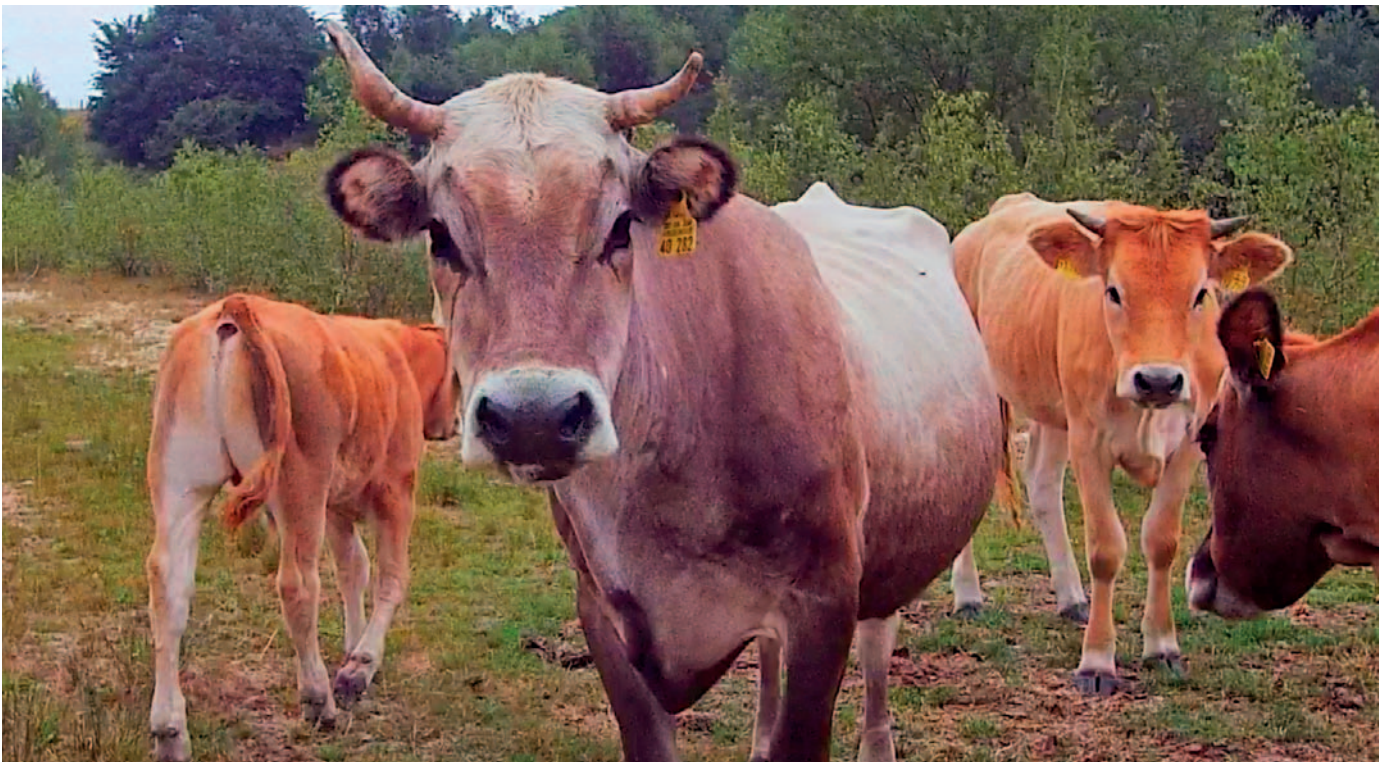
Ein „bunter Strauß“ von sozialen und ökologischen Partnerschaften

Siemes Sand- und
Kiesbaggerei GmbH & Co.KG
Hees 12
47652 Weeze
www.siemessandundkies.de

Die Siemes Sand- und Kiesbaggerei ist ein traditionsreiches lokales Familienunternehmen, das im Grenzgebiet Sand und Kies gewinnt und sowohl deutsche als auch niederländische Kunden bedient.

Das Unternehmen beteiligt sich aktiv an verschiedensten Initiativen, Veranstaltungen und Aktivitäten. Zielsetzung in der Folgenutzung ist dabei, die in Anspruch genommenen Flächen bestmöglich neu zu gestalten und gleichzeitig einen gesellschaftlichen Mehrwert zu schaffen, mit Respekt für Mensch und Natur. Dabei setzt Siemes auf einen intensiven Dialog und die Zusammenarbeit mit Anwohnern, Behörden und anderen Organisationen. Das Unternehmen ist ein Beispiel dafür, wie Rohstoffabbau und Gebietsentwicklung Hand in Hand gehen können.

Beispielhaft ist das Gelände der Siemes Sand- und Kiesbaggerei seit einigen Jahren gemeinsam mit dem Flughafen Weeze für zwei Tage im Jahr Schauplatz für den internationalen Hindernislauf Mud Masters Obstacle Run. An diesem Event nehmen mehr als 20.000 Läufer teil. Die jährliche Veranstaltung gibt neben ihrem sportlichen Charakter auch einen wichtigen Impuls für die Wirtschaft in der Umgebung.



Siemes Sand- und Kiesbaggerei ist auch eng verbunden mit der örtlichen Gemeinde und der unmittelbaren Nachbarschaft, was erst kürzlich mit der Bereitstellung eines Defibrillators für die Anwohner unterstrichen wurde. Für alle Interessierten wurde zudem ein entsprechender Kurs im Feuerwehrhaus Weeze-Wemb organisiert.

Am Standort Weeze-Wemb werden mehrmals im Jahr Schülergruppen empfangen. Sie reisen mit dem Umweltbus der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW an – eine Initiative der Landesregierung NRW. Die Kinder untersuchen die chemische Wasserqualität, fangen und identifizieren Wassertiere, kartieren Pflanzen und Vögel und messen an den vorhandenen Gewässern den Verlauf des Uferprofils.

Bereits 2008 wurde mit dem Naturmanagement der ehemals landwirtschaftlich genutzten Flächen begonnen. In enger Abstimmung mit Behörden, Anwohnern und interessierten (Natur-)Organisationen wurde eine von allen Seiten unterstützte Planung realisiert. In Bereichen, in denen sicher kein Abbau mehr stattfindet, soll die Natur freie Hand haben, wobei der Fokus auf einer „neuen Natur“ von hoher Qualität liegt.

Aufgrund schnell voranschreitender Verbuschung eines Teilgeländes wurde z. B. in Abstimmung mit dem Naturschutzzentrum und der Gemeinde ein besonderes Pflege- und Nutzungskonzept eingeführt. Ergebnis war, dass schottische Hochlandrinder als „Naturrasenmäher“ die Wiederherstellung und den langfristigen Erhalt eines Wechsels von Wald und (halb-)offenen Zonen steuern.



Der internationale Hindernislauf Mud Masters Obstacle Run lockt jährlich mehr als 20.000 Läufer in den Betrieb.



Schülergruppen kommen mehrmals pro Jahr mit dem Umweltbus der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW zu Siemes.



„Gelebte“ Nachbarschaft: Bereitstellung eines Defibrillators für Anwohner.

4. Preis

Hans Wolf GmbH & Co. KG

Von der Kiesgrube zum Naturparadies – Errichtung eines Golfplatzes im Kiesabbaugebiet

Hans Wolf GmbH & Co. KG
Ittlinger Str. 175
94315 Straubing
www.kies-wolf.de

Die Firmengruppe Hans Wolf mit Stammsitz in Straubing ist Produzent und Lieferant qualitativ hochwertiger Produkte rund um den Rohstoff Sand und Kies. Sand und Kies, Transporte und Entsorgung, Abbruch und Erdbau, Recycling und Deponie, Beton-Fertigteile - mit diesen vielfältigen Betätigungsfeldern bildet die Firmengruppe Hans Wolf eine feste Größe im südost-bayrischen Raum.

Die Folgenutzung der in Anspruch genommenen Gewinnungsflächen ist bereits vor dem Abtragen der obersten Erdschichten ein vorrangiges Ziel des Unternehmens. Ein besonders gelungenes Beispiel der Rekultivierung zeigt sich in ehemaligen Kiesgruben nördlich von Straubing. Bei Kirchroth wurde mit der Anlage eines Golfplatzes eine einmalige Symbiose aus Natur pur mit Biotopen, Schilf, großen Wasserflächen und angrenzenden Spielflächen geschaffen - zur Freude von Mensch, Tier und Pflanze.

Das Golfplatzgelände wurde bis 1989 als Kiesgrube genutzt, 1991 wurde der Eingabeplan mit einem landschaftspflegerischer Begleitplan eingereicht. Nach einer relativ kurzen Bauzeit wurde bereits 1992 der Spielbetrieb aufgenommen, 1993





Entstanden durch frühere Kiesgewinnung inmitten einer Seenplatte: Der wunderschön angelegte Golfclub Straubing Stadt und Land e. V. nördlich von Straubing.

fand das erste „Umweltturnier“ im Golfclub Straubing statt. Das Ziel bei der Anlage des Platzes war, vorhandene Biotope und Ökosysteme zu erhalten und als Lebensstätte seltener Pflanzen- und Tierarten zu schützen, insbesondere Amphibien und Lurche. Natürliche Pflanzenformationen blieben als Vermehrungs- und Brutstätten schutzwürdiger Landschaftsteile erhalten. Es wurden keine Bäume gefällt, sondern weitere typische einheimische Bäume und Sträucher gepflanzt, sumpfige Stellen blieben unberührt. Ebenso wurden mehrere Biotop-Ruhebereiche mit Betretungsverbot eingerichtet. Für Raubvögel, die Feldmäuse fangen, wurden Vogelkrücken aufgestellt. Die durch den Kiesabbau entstandenen Seen wurden mit der größten Artenvielfalt als ökologische Initialzelle in der Struktur erhalten. Insbesondere wurde darauf Wert gelegt, den Kreislauf der Natur bei der Errichtung des Golfplatzes nicht anzutasten.

Der Golfplatz umfasst derzeit ca. 60 Hektar, hiervon werden nur etwa 20 Hektar intensiv für Spielbahnen, Abschläge und Greens genutzt. Die derzeitige Rohstoffgewinnung im unmittelbaren Umfeld des Golfclubs stellt die nächste Ausbaustufe des Golfplatzes von einem 18-Loch-Meisterschaftsplatz um weitere 9 Löcher dar.

Kieswerk Münster: das zukünftige Golfplatz-Erweiterungsgelände befindet sich derzeit in der Gewinnung.



Eindrucksvolle Biotoplandschaft mit Blick auf das Kieswerk.



1. Preis

AHE Schaumburger Weserkies GmbH



Die Auenlandschaft Oberweser



Bereits im Jahre 1995 hat die AHE Schaumburger Weserkies GmbH Gewinnungsflächen im Weserbogen bei Hohenrode oberhalb von Rinteln erschlossen. Die Gewinnung und der Transport des Rohkieses erfolgen mit einem lärmgedämmten Eimerkettenbagger sowie mit umweltfreundlichen Schiffen. Parallel zum Abbau führte AHE die Rekultivierung der geschaffenen Wasserflächen durch und verwirklichte dabei erstmals das Konzept zur Schaffung einer ursprünglich naturnahen Auenlandschaft.

Durch die Kiesgewinnung ist an der Oberweser östlich der Stadt Rinteln zwischen 1996 und 2016 eine einzigartige Auenlandschaft entstanden. Diese gilt als „Naturjuwel aus zweiter Hand“. Der neu gestaltete Landschaftsraum (ca. 115 Hektar) grenzt an die Weser in einer südlichen Schleife des Stroms. Das Wesertal ist hier eingebettet in das Weserbergland im Norden sowie das Lippische Bergland im Süden. Mit ihrer dauerhaften Anbindung sorgt die Weser für eine Lebensraumdynamik, die der Auenlandschaft als Schutzgebiet eine hohe Wertigkeit verleiht. Des Weiteren sind entlang des Flusses größere und kleinere Stillgewässer als

AHE Schaumburger Weserkies GmbH
Zu den Kiesteichen
31737 Rinteln
www.AHE-Holding.de



Seit 2014 nutzt das einzige Seeadlerpaar der Mittelgebirgsregionen in Deutschland die Gewässer in Hohenrode als Hauptnahrungsgebiet.



Brutflöß für Flussseeschwalben in der „Auenlandschaft Oberweser“.

initiierte „Weseraltarme“ entstanden. Durch Flutmulden bestehen dynamische Verbindungen zu den Nachbargewässern. Als „Fischkinderstube“ sind die strömungsarmen Bereiche des Gewässerverbundes von hoher Bedeutung. Das vielfältige Mosaik entstandener Lebensräume ist geprägt durch Flachwasserzonen, Röhricht- und Hochstaudensäumen sowie Steilufer, Kiesbänke und Inseln. Bei der Fauna sind besonders die erfolgreiche Ansiedlung seltener Brutvögel, wie Seeadler und Flussseeschwalbe, zu nennen. So brütet seit 2014 das einzige Seeadlerpaar der Mittelgebirgsregion in Deutschland unweit der Auenlandschaft und nutzt die Gewässer in Hohenrode als Hauptnahrungsgebiet. In Koopera-

tion mit dem NABU wurden zwei Brutflöße für die Flussseeschwalbe installiert. Bereits im ersten Jahr nach Fertigstellung (2015) brüteten die ersten Paare auf den Brutflößen.

In der gesamten Planungsphase sowie dem späteren Kiesabbau verfolgte die AHE Schaumburger Weserkies GmbH das Ziel, das ökologisch ausgerichtete Gestaltungskonzept umzusetzen. Gleichzeitig spielte die Balance zwischen Ökologie und Ökonomie eine wichtige Rolle.

Die entstandenen Strukturen und das hohe Entwicklungspotenzial haben dazu geführt, dass die „Auenlandschaft Oberweser“ bereits im Jahr 2014 als Naturschutzgebiet ausgewiesen wurde.



Durch den Kiesabbau ist an der Oberweser ein einzigartiges „Naturjuwel aus zweiter Hand“ entstanden.

1. Preis

Holemans GmbH



Holemans Symposien und Fachbuch-Reihe

Im Jahr 2012 startete die Holemans Gruppe mit zwei neuen Formaten der Unternehmenskommunikation. Alle zwei Jahre findet seither das „Holemans Symposium“ statt. In zwangloser Atmosphäre treffen Fachreferenten - unter ihnen Wissenschaftler und erfahrene Praktiker - auf rund 100 geladene Gäste. Diese arbeiten in Politik, Verwaltung und Wirtschaft, und es sind Experten aus den Bereichen Planung, Naturschutz und Regionalmarketing.

Die Veranstaltungen stehen unter einem bewusst markanten, teils provokanten Motto: „Baggern macht schön.“ (2012), „Oberwasser.“ (2014), „Stein im Brett.“ (2016) und „Baggern ist Bio!“ (2018). Neben fachlichem Input durch die Referenten besteht viel Raum für Diskussion und Gespräch - sowohl im Plenum als auch in ausgedehnten Pausen.

Ziel der Symposien ist es, den Entscheidern und Stakeholdern vor Ort neue und unerwartete Perspektiven anzubieten, ihren Blick über den Tellerrand des alltäglichen Geschäfts zu locken und auf diese Weise die (öffentliche) Diskussion über die Rohstoffgewinnung nachhaltig anzureichern.

Nach vier Symposien ist folgendes Fazit zu ziehen: Die Holemans Symposien sind beliebt, werden gut besucht, die Diskussionen sind lebhaft. Die Teilnehmer/-innen geben in zahlreichen Rückmeldungen an, dass sie sich durch die Themen- und Referentenauswahl wie auch durch die Begegnungen inspiriert und bereichert fühlen.

Holemans GmbH
Vor dem Rheintor 17
46459 Rees
www.holemans.de



Ebenso beliebt sind die Holemans Bücher, die im Anschluss an jedes Symposium herausgegeben werden. In den Fachbüchern kommen zum einen die Referenten der Symposien zu Wort. Das ermöglicht eine intensive Nach-Beschäftigung mit ihren Themen und Thesen. Außerdem werden Autoren/Autorinnen gewonnen, die sich mit weiteren Projekten, Forschungen und Berichten unter dem Thema des jeweiligen Buches wiederfinden. Buchtitel und Symposium-Titel sind dabei identisch.

Symposien und Fachbücher stellen hochwertige und aufwändige Instrumente der Unternehmenskommunikation dar. Sie bedienen bewusst nicht den Trend zur Digitalisierung, sondern bedienen sich klassischer Kommunikations-Tools. Das Unternehmen schwimmt damit bewusst gegen den Strom. In Zeiten sozialer Medien und einer schnelllebigen veröffentlichten Meinung, die den Fakten mehr und mehr Konkurrenz macht, ist dies eine innovative und kraftvolle Initiative!

Der konkrete unternehmerische Nutzen von Symposien und Fachbüchern lässt sich nicht durch Klicks und Likes erfassen. Aber aus zahlreichen Gesprächen ergibt sich der Eindruck, dass es allmählich gelingt, die Gesprächspartner zu einem Umdenken zu bewegen.

Der Erfolg der Symposien- und Fachbuch-Reihe: Es gelingt allmählich, die Gesprächspartner zu einem Umdenken zu bewegen.



Analog, persönlich und nachhaltig: Alle zwei Jahre findet das „Holemans Symposium“ statt.



Die Holemans Fachbücher bedienen bewusst nicht den Trend zur Digitalisierung, sondern sind klassische Kommunikations-Tools.



1. Preis (in dieser Kategorie wurden zwei 1. Preise verliehen)

Quarzwerke GmbH



Sympathisch, authentisch und mit vielen Bildern - Quarzwerke setzt auf emotionale Kommunikation



Quarzwerke GmbH
Kaskadenweg 40
50226 Frechen
www.quarzwerke.com

Nahezu jedes Unternehmen ist mittlerweile nachhaltig, modern, zielorientiert und innovativ. Diese Begriffe werden fast inflationär verwendet und daher von der Außenwelt kaum noch wahrgenommen. Was heute im Gedächtnis bleibt, sind Geschichten. Seit Mitte 2017 hat die Quarzwerke GmbH daher eine neue Kommunikationsstrategie, die vor allem auf emotionale Kommunikation mit vielen Bildern und Geschichten setzt. Mitarbeiter, potenzielle Mitarbeiter oder Nachbarn können so erfahren, wie das Unternehmen „tickt“. Es werden Geschichten erzählt, die weiter erzählt oder über soziale Medien geteilt werden können.

Hauptmedium ist der 2017 gestartete Quarzwerke-Blog. Begleitet wird die neue Art der Kommunikation durch ein Nachhaltigkeitsmagazin sowie Produkt- und Imagefilme, die nicht unbedingt typisch für die Branche sind. Die neue „Geschichten-Webseite“ des Unternehmens blog.quarzwerke.de setzt genau an dieser Stelle an. Die Themenbereiche sind: Regionales, Innovation + Produkte, Nachhaltigkeit, Karriere + Team und „Throwback Thursday“.

Der Throwback Thursday (TBT) gibt einen unterhaltsamen Einblick in die Historie des Familienunternehmens. Dieser Retro-Thementag macht das Internet seit einigen Jahren nostalgisch. Vor allem Prominente posten unter dem Hashtag TBT donnerstags Bilder aus vergangenen Zeiten. Quarzwerke macht es ähnlich: an mindestens einem Donnerstag im Monat wird ein Blick zurück geworfen. Immer kombiniert mit vielen Bildern und meist mit einem aktuellen Bezug.



Die neue „Geschichten-Webseite“ des Unternehmens blog.quarzwerke.de: Im Themenblog Karriere + Team steht der Mitarbeiter im Vordergrund.

Im Themenblog Karriere + Team steht der Mitarbeiter im Vordergrund. Auszubildende berichten z. B. in ihrer Sprache über ihre Erfahrungen bei den Quarzwerken. An dieser Stelle werden auch mitarbeiterbezogene Berichte veröffentlicht, die nicht unmittelbar mit der tagtäglichen Arbeit zu tun haben, wie Laufftreffe, diverse Firmenläufe oder Erfolge der Werks-Angelvereine.

Beim Thema Nachhaltigkeit wird über Einzelprojekte der Rekultivierungen berichtet, wie z. B. den Nachwuchs bei Uhus, Falken oder Kröten.

Auch im Themenblock Innovation + Produkte wird das eher trockene Thema etwas „bunter“ angepackt. Zum Beispiel wird darüber berichtet, was Kollegen bei einem Messeauftritt so alles passiert. Es wird also eine Geschichte erzählt, in der ein Protagonist berichtet.

Der Blog wird monatlich von rd. 600 externen Nutzern besucht, die Mitarbeiter haben über das Intranet einen eigenen Zugang. Abgerundet wird der Blog durch ein neues Print-Nachhaltigkeitsmagazin „achtsam“, das ab 2018 einmal im Jahr erscheinen soll und ebenfalls vermehrt auf emotionale Kommunikation setzt.



Emotionale Kommunikation: Durch eine Webcam konnten Interessierte die Aufzucht von Wanderfalken von der Balz über das Schlüpfen bis zur Beringung live miterleben.



Der Blog wird monatlich von rd. 600 externen Nutzern besucht, die Mitarbeiter haben über das Intranet einen eigenen Zugang.

Sonderpreis



Hermann Trollius GmbH

Aufbereitung von Holzasche zu Kalkdünger für die Land- und Forstwirtschaft

Hermann Trollius GmbH
Am Häselberg 1
92283 Lauterhofen
www.trollius-kalk.de

Die Hermann Trollius GmbH ist ein familiengeführtes Unternehmen, das in Lauterhofen und Hörmannsdorf Kalk- und Dolomitgestein für die Herstellung von Branntkalk und Magnesiumbranntkalk sowie für Schotter, Splitte, Sande und Mehle gewinnt. Unter anderem werden jährlich auch mehrere tausend Tonnen Düngekalke für die Land- und Forstwirtschaft sowie Futterkalke und Hygieneprodukte für die Nutztierhaltung produziert.

Nach dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz hat die Verwertung von Abfällen Vorrang vor deren Beseitigung. Aufgrund der hohen Gehalte an Boden- und Pflanzennährstoffen sieht der Gesetzgeber die Möglichkeit vor, Holzasche als Düngemittel aufzubereiten. Nachdem aus Baden-Württemberg von der Forstverwaltung



Mit einer selbst konzipierten Aufbereitungs- und Mischanlage bereitet Trollius Brennraumasche auf, die ansonsten deponiert werden müsste.



Für die Verwendung in der Forstwirtschaft wird die aufbereitete Holzasche mit Magnesiumkalk aus Dolomitgestein zu einem schüttfähigen Dünger gemischt.



Für die landwirtschaftliche Anwendung erfolgt eine Mischung von 60 % Holzasche mit 40 % kohlenstoffreichem Magnesiumkalk.

signalisiert wurde, im Sinne der Nachhaltigkeit versauerte und nährstoffarme Waldböden mit einem Gemisch aus Holzasche und kohlenstoffreichem Magnesiumkalk zu behandeln, entschloss sich Geschäftsführer Hermann Trollius im Jahre 2012, eine Aufbereitungs- und Mischanlage für Brennraumaschen zu errichten. Die Aufbereitungs- und Mischanlage für Holzasche wurde von ihm selbst konzipiert und von der werkseigenen Servicemannschaft aufgebaut.

Bei der energetischen Verwertung von unbehandelten Hölzern in Heiz- und Heizkraftwerken verbleiben von der eingesetzten Holzmasse etwa 2 % Brennraumasche, die überwiegend auf Deponien entsorgt wird. Alleine in Bayern fallen jährlich mehrere tausend Tonnen Holzaschen an. Durch die Aufbereitungsanlage der Firma Trollius ist es möglich, diesen nährstoffreichen Abfall einer Verwertung im Sinne des nachhaltigen Nährstoffkreislaufes zuzuführen.

Die einzelnen Heiz- und Heizkraftwerke dürfen nur unbelastete Brennraumaschen anliefern, was durch ein externes

Labor ständig kontrolliert wird. Die Verwertung der Brennraumaschen bringt für die Heizwerke eine deutliche Kosteneinsparung im Vergleich zur Deponierung.

Für die Verwendung in der Forstwirtschaft wird die aufbereitete Holzasche mit kohlenstoffreichem Magnesiumkalk aus Dolomitgestein im Verhältnis 30/70 in der Mischanlage für Feuchtkalk und Asche gemischt und falls notwendig zusätzlich mit Wasser befeuchtet. Dabei entsteht ein schüttfähiger Dünger, der mit Hubschraubern und Verblasegeräten gut streufähig ist.

Für die landwirtschaftliche Anwendung erfolgt eine Mischung von 60 % Holzasche mit 40 % kohlenstoffreichem Magnesiumkalk. Auch hier erbringt der Wasserzusatz einen schüttfähigen Kalkdünger mit guter Streufähigkeit. Die Mischung entspricht dem Düngemitteltyp „Kalkdünger aus der Verbrennung pflanzlicher Stoffe mit Kohlenstoffreichem Magnesiumkalk“. Durch die Eintragung dieses Düngemitteltyps in die „Fiblliste“ ist dieser auch für den ökologischen Landbau zugelassen.



Christian Haeser



Die Preisverleihung

Die Bekanntgabe der Preisträger des „Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2019“ fand am 16. Januar im Rahmen einer festlichen Abendveranstaltung in Berlin, am neuen Sitz des ausrichtenden Bundesverbandes Mineralische Rohstoffe e. V. MIRO, statt. Durch die Preisverleihung führte Christian Haeser, Geschäftsführer Rohstoffsicherung, Umweltschutz, Folgenutzung, Recht des Verbandes.

Die Jury bildeten:

- **Dr. Friedhelm Rese**
Stein-Verlag Baden-Baden GmbH
- **Gabriela Schulz**
Chefredakteurin der Fachzeitschrift „Gesteins-Perspektiven“
- **Dr. Hildegard Wilken**
Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR)
- **Andreas Wittig**
Industriegewerkschaft IG Bauen-Agrar-Umwelt
- **Albert Wotke**
WWF Deutschland

Verantwortlich für Koordination und Durchführung des Wettbewerbs:

- **Susanne Funk, Christian Haeser**
Bundesverband Mineralische Rohstoffe e. V. MIRO

MIRO-Präsident Dr. Gerd Hagenguth und Juroren mit den Preisträgern



Quarzwerke GmbH



**Schotter- und Kies-Union
GmbH & Co. KG (SKU)**



Schmeer Sand + Kies GmbH



Hermann Trollius GmbH



GKM Güstrower Kies + Mörtel GmbH



Teunesen Sand und Kies GmbH



Heidelberger Sand- und Kies GmbH



Holcim (Süddeutschland) GmbH



**Siemes Sand- und Kiesbaggerei
GmbH & Co. KG**



Hans Wolf GmbH & Co. KG



AHE Schaumburger Weserkies GmbH



Holemans GmbH



Impressum

Herausgeber:
Bundesverband
Mineralische Rohstoffe e. V. (MIRO)

Geschäftsstelle Duisburg
Haus der Baustoffindustrie
Düsseldorfer Straße 50
47051 Duisburg
Tel.: +49 203 992 39 60

Geschäftsstelle Berlin
Schiffbauerdamm 12
10117 Berlin
Tel.: +49 30 202 1566 -0
www.bv-miro.org

Redaktionelle Bearbeitung:

Dr. Friedhelm Rese
Stein-Verlag Baden-Baden GmbH
Josef-Herrmann-Straße 1-3
76473 Iffezheim
www.stein-verlagGmbH.de

Satz und Layout:

punktgenau GmbH
Am Froschbächle 21
77815 Bühl
www.punktgenau-buehl.de

Druck:

Naber & Rogge GmbH
Leiberstunger Straße 17
77836 Rheinmünster
www.naber-rogge.de

© BV MIRO und Autoren



**Wir leben
Nachhaltigkeit.**

Bundesverband
Mineralische Rohstoffe e.V.